

wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Zu seinen wichtigsten Rollen, die er an der Bayerischen Staatsoper im Laufe der Jahre gesungen hat, gehören u. a. Ferrando (*Il trovatore*), Pietro (*Simon Boccanegra*), Mönch (*Don Carlo*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), König (*Aida*), Mercurio und Littore (*L’incoronazione di Poppea*).

Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Kevin Connors, geboren in East Rochester/ New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Großen Erfolg hatte Kevin Connors an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Brouček*; seit 2005 Bayerischer Kammersänger. Weitere Rollen an der Bayerischen Staatsoper: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Schulmeister/ Lapak (*Das schlaue Füchslein*), High Priest (*Saul*), David und Balthasar Zorn (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Novice (*Billy Budd*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*).

Der Haushofmeister bei Faninal / Ein Wirt Francesco Petrozzi geboren in Peru. Debüt mit 19 Jahren in der Partie des Dancaïro (*Carmen*) im Teatro Municipal de Lima. Anschließend Gesangsstudium in München. 1994 USA-Debüt als Jaquino (*Fidelio*). Bis 1996 Gast als Konzert- und Oratoriensänger bei wichtigen nordamerikanischen Symphonieorchestern. Seit 1997 singt Francesco Petrozzi auch in europäischen Konzerthallen und Theatern, so z. B. am Aalto-Theater Essen, in Graz, Prag, Amsterdam, Brunn, Wien, Tokio oder mit der Dorset Opera Company in England. Zu seinen Partien gehören u.a. Don José (*Carmen*), Enzo Grimaldo (*La Gioconda*), Radamès (*Aida*), Cavaradossi (*Tosca*), Alfred (*Die Fledermaus*). In Toronto sang er den Giuseppe Hagenbach in einer konzertanten Aufführung von *La Wally*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u. a. Rodolfo (*La bohème*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Tybalt (*Roméo et Juliette*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*).

Ein Notar Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemit-

glied er war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u. a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Schaunard (*La bohème*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercurio (*Roméo et Juliette*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*), Notar (*Der Rosenkavalier*).

Ein Sänger Piotr Beczala wurde in Polen geboren, war Ensemblemitglied des Linzer Landestheaters und der Oper Zürich. Er singt regelmäßig an Londoner Covent Garden, an der San Francisco Opera, in Zürich, Hamburg und Berlin. 2006 feierte er sein Debüt an der Mailänder Scala und an der New Yorker Metropolitan Opera und ist auch bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Faust, Duca (*Rigoletto*), Lenski (*Eugen Onegin*), Vaudémont (*Iolanta*), Pasterz (*Król Rogeń*), Rodolfo (*La bohème*) und Orombello (*Beatrice di Tenda*). Darüber hinaus zahlreiche Konzertverpflichtungen. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Alfredo (*La traviata*), Sänger (*Der Rosenkavalier*).

Drei adelige Waisen Stanislava Stoytcheva stammt aus Bulgarien und studierte zunächst Klavier und Jazzgesang an der Musikakademie in Sofia, wo sie mit Diplom abschloss. Seit 1999 studierte sie zudem klassischen Gesang bei Edith Wiens an der Hochschule für Musik und Theater in München und gab am Münchner Prinzregententheater ihr Debüt als Venus in Purcells *King Arthur*. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und Mitglied in der Yehudi Menuhin Organisation »Live Music Now«. Als Solistin trat sie u.a. in Bulgarien, Norwegen, Japan, Ungarn und Österreich auf. Seit 2005 ist sie Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Zauber Mädchen (*Parsifa*), Junges Mädchen (*Medusa*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalier*).

Jana Kurucová wurde in Kezmarok/ Slowakei geboren und begann ihr Gesangsstudium am Konservatorium in Banska Bystrica. Außerdem studierte sie am Konservatorium in Bratislava und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz u.a. bei Agathe Kania und Gottfried Hornik. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie am Theater im Palais in Graz u.a. als 2. Dame (*Die Zauberflöte*) und Ramiro (*La finta giardiniera*), in Bratislava u.a. als Maestra (*Suor Angelica*) und im Rahmen des *FORUM junges Musiktheater* in Hamburg als Olga (*Eugen Onegin*). Seit der Spielzeit 2005/06 ist sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Stallmagd (*Königskinder*), Schlepptägerin (*Elektra*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalier*).

Barbara Schmidt-Gaden wurde in München geboren und sammelte ihre ersten musikalischen Erfahrungen beim Tölzer Knabenchor. Als dritter Knabe (*Die Zauberflöte*) trat sie u. a. bei den Salzburger Festspielen, in Lyon, Bordeaux, Tel Aviv und an der Mailänder Scala auf. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie in Genf, Bern und an der Operschule Mannheim, gewann im Anschluss mehrere Wettbewerbe und war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Seither trat sie u. a. als Nancy (*Albert Herring*) in Baden-Baden und Mannheim sowie als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) in Meran auf. Seit Mai 2001 ist sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Tante (*Madama Butterfly*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalien*).

Eine Modistin Akiko Okazaki wurde in Tokio/ Japan geboren und absolvierte dort ihr Gesangstudium an der Nationalen Universität für Musik (Gei-Dai) bei Yasuko Hayashi. Von 2004 bis 2006 studierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart im Fachbereich Operschule. 2005 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Ihre ersten Erfahrungen sammelte sie bei Produktionen in Tokio u.a. als Musetta (*La bohème*) und in

| | |
|---------------------|---------------|
| | |
| Die Handlung | |
| | |

1. Akt
Der junge Graf Rofrano, auch Octavian oder Quinquin genannt, hat mit Marie-Theres, der Gemahlin des Fürsten Feldmarschall von Werdenberg, eine leidenschaftliche Liebesnacht verbracht. Beim anschließenden Frühstück werden sie durch Lärm im Vorzimmer gestört. Es ist aber nicht etwa der vorzeitig heimkehrende Feldmarschall, sondern ein entfernter Verwandter der Marschallin, der Baron Ochs auf Lerchenau, der ihr einen morgendlichen Besuch abstattet. Octavian versteckt sich und verkleidet sich als Kammerzofe Mariandel – mit ihr möchte der Baron am liebsten sofort ein Stelldichein verabreden. Dabei ist er im Begriff, die junge Sophie, Tochter des wohlhabenden Neugeadelten Faninal, zu heiraten und bittet die Marschallin um einen Bräutigamsaufführer, der nach alter Sitte der Braut vor der Hochzeit die symbolische silberne Rose überreichen soll. Die Marschallin schlägt Octavian für diese Aufgabe vor. Während des folgenden Levers empfängt die Marschallin außer verschiedenen Lieferanten und Bittstellern auch ein Intrigantenpaar, Valzacchi und Annina, die ihre Dienste anpreisen. Während der Baron mit einem Notar seinen Ehevertrag bespricht, trägt ein protegierter Sänger eine italienische Arie vor, die schildert, wie sich ein verliebter Mensch vergebens gegen seine Leidenschaft wehrt. Der Inhalt dieser Arie, vor allem aber die mäßige Arbeit des Friseurs stimmen die Marschallin melancholisch; sie entläßt alle Anwesenden. In einem Monolog denkt sie über das Alter und die Vergänglichkeit des Glücks nach. Sie ist bereit, den erregten Octavian davon zu überzeugen, daß ihre Liebesbeziehung eines Tages enden werde. Sie bittet den jungen Mann zu gehen. Allein zurückgeblieben läßt sie ihm die silberne Rose bringen, die er der jungen Sophie überreichen soll.

2. Akt
Letzte Hochzeitsvorbereitungen im Stadtpalais des Herrn von Faninal. Man erwartet Octavian, der in einer feierlichen Ze-

Stuttgart am Wilhelmatheater u. a. als Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Adina (*L’elisir d’amore*). Im Konzertbereich sang sie u.a. in Mozarts *Requiem* und *Krönungsmesse* sowie in Faurés *Requiem*. Von der Spielzeit 2006/2007 wird sie Mitglied des Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partie hier: Modistin (*Der Rosenkavalier*).

Ein Tierhändler Maximilian Schmitt war bereits Mitglied bei den Regensburger Domspatzen, bevor er 1999 einen Bundespreis bei »Jugend musiziert« gewann. Im selben Jahr begann er an der Berliner Universität der Künste sein Gesangsstudium. Während des Studiums wurde er Mitglied des RIAS-Kammerchor, dem er bis 2004 angehörte. Darüberhinaus arbeitete er mit zahlreichen Ensembles (u. a. der Berliner Lautencompagney, mit der er u. a. bei den Händelfestspielen Halle gastierte), Chören (u. a. dem Philharmonischen Chor Berlin) und sang in einer konzertanten Aufführung von Händels *Belsazar* mit den Berliner Philharmonikern die Partie des Arioch. 2005 wurde er Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper, Partien hier: Häher (*Das schlaue Füchslein*), Parpignol (*La bohème*), Schneider (*Königskinder*), Giuseppe (*La traviata*), Ruiz (*Il trovatore*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*).

remonie Sophie die silberne Rose überreicht. Dieser Augenblick wird für beide zu einer schicksalhaften Begegnung. Nun aber wird Sophie der ihr zuge dachte Ehemann vorgestellt, und sie ist über den sehr viel älteren, ungehobelten Mann mehr als erschrocken. Während der Baron seinen Heiratsantrag bespricht, sprechen Octavian und Sophie miteinander und verlieben sich ineinander. Sophie ist entschlossen, den Baron nicht zu heiraten. Ein Skandal für Herrn von Faninal! Octavian legt sich gar mit dem Baron an, fordert ihn zum Duell und verletzt ihn leicht. In dieser Aufregung scheint der Baron der einzig gelassene zu sein. Das Intrigantenpaar, zuvor dem Baron verpflichtet, hat inzwischen die Partei gewechselt und gegen ein gutes Honorar mit Octavian einen Plan besprochen: Dem Baron soll ein Brief der Kammerzofe Mariandel überbracht werden, worin diese – sprich Octavian – ihn zu einem Rendezvous bittet . Aufgeräumt genießt der Baron seine Vorfreude auf das verhängnisvolle Treffen.

3. Akt
Im Extra-Zimmer eines Wiener Beisls probt das Intrigantenpaar mit seinen Gehilfen das Programm, mit dem der Baron bei seinem Treffen mit der vermeintlichen Kammerzofe öffentlich bloßgestellt und blamiert werden soll. Der Baron und die sentimentale Kammerzofe sitzen beim Souper, und der Baron ist sichtlich irritiert von der Ähnlichkeit der Zofe mit dem jungen Octavian. Da beginnt auf ein unsichtbares Zeichen der verabredete Spuk in allen Ecken des Raumes. Zudem taucht Annina auf, als sitzengelassene Ehefrau des Barons mit vielen Kindern. Der Baron ruft nach der Polizei. Das Netz der Intrigen zieht sich zusammen. Die ohnmächtige Wut des Herrn von Faninal, das Eintreffen der Marschallin und die Rückverwandlung des Mariandel in Octavian, dies alles läßt den Baron schließlich lärmend das Feld räumen. Er hat verstanden. Die Marschallin steht nun zum ersten Mal dem jungen Paar, Octavian und Sophie, gegenüber – und sie löst Octavians Konflikt, indem sie auf ihn verzichtet. Octavian und Sophie sind nun allein. Gemeinsam besingen sie ihr Glück.



Bayerische Staatsoper

| |
|--|
| <p>Staatsintendant Sir Peter Jonas</p> <p>Generalmusikdirektor Zubin Mehta</p> |
| <p>Mittwoch, 14. Juni 2006</p> |
| <p>Musik von</p> <p>Richard Strauss</p> |
| <p>Musikalische Leitung: Peter Schneider</p> <p>Nach einer Konzeption von Otto Schenk und Jürgen Rose, 1972</p> <p>Chöre: Andrés Máspero</p> |



Der Rosenkavalier

| |
|--|
| <p>Staatsintendant Sir Peter Jonas</p> <p>Generalmusikdirektor Zubin Mehta</p> |
| <p>Mittwoch, 14. Juni 2006</p> |
| <p>Musik von</p> <p>Richard Strauss</p> |
| <p>Musikalische Leitung: Peter Schneider</p> <p>Nach einer Konzeption von Otto Schenk und Jürgen Rose, 1972</p> <p>Chöre: Andrés Máspero</p> |



